

Warum Falten faszinieren können



„Femina 3“ (großes Bild, oben) ist das Lieblingsbild der Künstlerin Christiane Klisch, die ihre Werke zurzeit im Rathaus ausstellt. Sie ist vor allem von Falten fasziniert – dieses Motiv zieht sich durch die gesamte Ausstellung (kleines Bild, links). Fotos: gre (2)

Friedrichsdorf. Landschaften, gesichtslose Körper und Aktmalereien schmücken derzeit die Wände des Friedrichsdorfer Rathauses. Gemalt wurden die Bilder von der Bad Homburger Künstlerin Christiane Klisch, die ihre Werke bei ihrer Vernissage am Freitag der Öffentlichkeit präsentierte.

25 Kunstwerke gehören zur Körper-Landschaften Ausstellung der 61-Jährigen. Das Besondere an den Werken: Nur selten benutzte die Künstlerin einen Pinsel, um die Acrylfarbe auf die Leinwand aufzutragen. „Christiane Klisch hat sich über die Jahre einen ganz eigenen Malstil angeeignet, indem sie ausschließlich Tücher und Farbrollen benutzt, die ihren Bildern eine faszinierende Transparenz verleihen“, schwärmte Laudator Ralf Schüle von der Galerie Vilbel-Art. Die Themen Körper und Landschaften sind bereits in früheren Ausstellungen

der Künstlerin zu finden. „Am Anfang habe ich überwiegend Landschaften gemalt, bei denen mich besonders die Falten fasziniert haben“, berichtete Klisch. Später habe sie sich dann auch für die Falten des menschlichen Körpers interessiert, erklärte sie.

Vorlagen für ihre Werke seien überwiegend Fotografien aus Büchern und Zeitschriften gewesen. Dass die gemalten Personen dabei nie ihr Gesicht zeigen, hat für die Künstlerin eine ganz besondere Bedeutung: „Die leeren Gesichter geben den Werken eine ganz eigene Richtung, indem sie es dem Betrachter ermöglichen, das Bild völlig ungehindert anzusehen“, sagte Klisch.

Der Zeitaufwand für ihre Bilder sei in den vergangenen Jahren gestiegen, erinnerte sich Klisch, da auch die Motive anspruchsvoller geworden seien. Wo es vorher ein bis zwei Stunden dauerte, um

ein Bild fertigzustellen, benötigte Klisch heute mindestens 20 Stunden.

Sabine Ripp und Anna Frank, die bereits bei früheren Ausstellungen der Künstlerin waren, wussten dies am Abend der Vernissage zu schätzen. „Ich kannte das ein oder andere Bild bereits, aber sie alle mal zusammen zu sehen, verleiht den Werken noch einmal eine ganz besondere Atmosphäre“, meinte Sabine Ripp.

Außer den Gemälden werden auch drei Skulpturen aus Speckstein gezeigt. Christiane Klisch möchte sich auch weiterhin auf Landschaften und Körper konzentrieren. „Wahrscheinlich werden besonders negative Falten in meiner nächsten Ausstellung eine Rolle spielen“, verriet die Künstlerin. Die aktuelle Ausstellung kann man sich noch bis zum 7. März im Friedrichsdorfer Rathaus zu den üblichen Öffnungszeiten ansehen. (gre)